

ANDREAS SCHLÜTER

Vorwort 9

26 THESEN ZUR BILDUNG

ALS HERAUSFORDERUNG IM 21. JAHRHUNDERT 11

PETER STROHSCHNEIDER

Bildung? Bildung! – Eine Einführung 15

WINFRIED SCHULZE

Kompetenz statt Bildung! 22

MICHAEL HÜTHER

Bildung zur Provokation 34

PETER STROHSCHNEIDER

Bildung und Überschuss 44

GERT MELVILLE

Bildung! – Welche Bildung? 56

CHRISTOPH MARKSCHIES

Die Elite und der Durchschnitt 66

OLIVER PRIMAVESI

Bildung nach Friedrich Nietzsche:

Sprachliches *training* an den wahren Vorbildern 75

JUTTA LIMBACH

Bildung und kulturelle Differenz 84

HANS N. WEILER

Bildung im Zeitalter ihrer technischen Reproduzierbarkeit 93

REINHARD F. HÜTTL

Akademien, technische Bildung und Öffentlichkeit 101

- PETER GRAF KIELMANSEGG
Politische Bildung in der Wissensgesellschaft 111
- GIAN DOMENICO BORASIO
Bildung und ärztliches Handeln 123
- JÜRGEN KOCKA
Bildung und Bildungsbürgertum 132
- JUTTA ALLMENDINGER
Bildung, soziale Herkunft und Chancen
im Wissenschaftssystem 143
- HUBERT MARKL
Bildung durch Forschung, Forschung durch Bildung 154
- FRIEDRICH WILHELM GRAF
Die Steuerungskraft von Wissenschaftsethik 164
- HEINZ-ELMAR TENORTH
Bildung oder Ausbildung? Lehrideal ohne Lehrverfassung 173
- MARGRET WINTERMANTEL
Bologna: Ziel und Weg 183
- WILHELM KRULL
Bildung und Wettbewerb 194
- GERHARD ROTH
Bildungssystem und Hochbegabung 208
- GÜNTER STOCK
Bildung, Universität und Berufspraxis 219
- ANDREAS SCHLÜTER
Bildung in privater und öffentlicher Verantwortung 228
- HELMUT K. ANHEIER
Stiftungen und Hochschulwesen 238
- PETER WEINGART
Humboldt im Ranking 249

Bildung ist die Grundlage für den Wohlstand unserer Gesellschaft – und diese Bildung ist teuer. Sie zu erwerben kostet den Einzelnen Mühe und die Gesellschaft Milliarden. Aber noch teurer als Bildung ist keine Bildung. Denn Bildung liefert Orientierungswissen in einer komplexen Welt. »Wer nichts weiß, muss alles glauben.« Die prägnante Formel der österreichischen Schriftstellerin Marie von Ebner-Eschenbach gilt heute mehr denn je.

Bildung ist die Grundlage für die Leistungsfähigkeit unserer Gesellschaft. Die Universitäten und Forschungseinrichtungen – also die Wissenschaften – bilden die Spitze der Bildungskette. Der Erhalt und die Steigerung ihrer Funktionsfähigkeit sind mitentscheidende Voraussetzungen dafür, dass unser Land die Herausforderungen der Zukunft bestehen kann. Wissen ist die Basis für Wachstum und Innovation, Wissen ist Voraussetzung für internationale Wettbewerbsfähigkeit, für Lebensqualität und für soziale Sicherung und nicht zuletzt für die nachhaltige und langfristige Erhaltung unserer Lebensgrundlagen.

Bildung ist aber auch die Grundlage, auf der jeder Einzelne seine Zukunft aufbaut. Bildung ist zum wichtigsten Rohstoff geworden. An ihr sollen möglichst alle Mitglieder der Gesellschaft teilhaben. Ihr Erwerb beginnt als bewusst zu gestaltender Prozess in den Familien, setzt sich fort in Kindergärten, vorschulischen Einrichtungen, in allen Schulstufen und Schulformen, in den Hochschulen und endet eigentlich nie, wenn wir das Schlagwort vom lebenslangen Lernen ernst nehmen.

So weit sind sich alle, aber auch wirklich alle einig. Doch wenn es konkret wird, wird es schwierig. Der internationale Vergleich und eine zunehmend wettbewerbliche Orientierung unseres Bildungssystems lassen bislang weitgehend verborgene Defizite deutlich

hervortreten. In der Bildungspolitik tut sich Deutschland so schwer wie kaum ein anderes Land. Der Streit um Zuständigkeiten verhindert vielfach den Zugang zu notwendigen Veränderungen. Eine inhaltliche Neuorientierung ist geboten, doch wie sie gelingen kann, darüber gehen die Meinungen auch nach Jahren und Jahrzehnten der Debatte weit auseinander.

In dieser Situation will der Stifterverband erneut einen Stein des Anstoßes in den Teich der deutschen Bildungsdebatte werfen. Die deutschen Bildungsinstitutionen sind wandlungsbedürftig und – nach meiner festen Überzeugung – auch wandlungsfähig. Doch was genau ist zu tun? Was sind die Ziele von Bildung, welche Inhalte muss Bildung als Prozess vermitteln, welche Rolle haben die Institutionen der Bildung und wie gelingt es einer Gesellschaft, das vorhandene Wissen zu reproduzieren und dabei kontinuierlich zu vergrößern. Dies sind zentrale Fragen, wenn der Begriff der Bildung selbst neue Konturen und Inhalte gewinnen soll.

Der vorliegende Band zur Bildung in der Wissenschaftsgesellschaft versucht, hierauf Antworten zu finden. Die 26 Autoren aus unterschiedlichen Wissenschaftskulturen und unterschiedlichen Funktionen im Wissenschaftssystem wollen in 26 Thesen unseren Bildungsbegriff schärfen. Sie wollen gleichzeitig zu einer verstärkten öffentlichen Debatte über die Inhalte und Aufgaben von Bildung heute einladen. Sie wollen prüfen, wie »modern« traditionelle Bildungsvorstellungen noch sind und ob sie für die Gegenwart taugen. Die Autoren formulieren zugleich neue Herausforderungen an die Bildung im und für das 21. Jahrhundert.

Der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft bemüht sich seit vielen Jahrzehnten um Wissenschaft und Bildung in diesem Land. Da ist es nur natürlich, einen Fokus auf die Funktionen von Bildung im Wissenschaftssystem zu legen. Wir hoffen, den Leserinnen und Lesern mit diesem Band Stoff zum Nachdenken vorzulegen und Fachleute, Bildungsexperten und Politiker zu selbstkritischer Reflexion anzuregen. Wenn das gelingt, dann hat sich die Arbeit an diesem Buch gelohnt.